Kompression

H. Frinke

Intermittierende Pneumatische Kompression (IPK) im Spiegel der Wissenschaft


Wirkung ohne Nebenwirkung

Die anerkannte Wirkung der IPK beruht auf der Unterdruckwirkung, die durch den intermittierenden Druckverlust im Venenkreislauf erzeugt wird. Dieser Druckverlust führt zu einer Verbesserung der Durchblutung und Oxygenierung der Gewebeseite, was in der Folge zu einer Reduktion der Ödeme und einer Verbesserung der Lymphabflussrate führt. Einer der Vorteile der IPK ist, dass sie in der Regel ohne nennenswerte Nebenwirkungen einsetzbar ist.

Leitlinien im Konsens

Der immer lauter werdenden Forderung nach empirischen Nachweisen (evidence based) folgend wurden nun auf Initiative der deutschen Gesellschaft für Phlebologie gemeinsam mit der Schweizerischen Gesellschaft für Phlebologie und der Österreichischen Dermatologischen Gesellschaft in Baden bei Wien eine Konsensus-Konferenz nach anerkanntem Prozedere durchgeführt und „Leitlinien zur intermittierenden Pneumatischen Kompression“ auf breiter wissen-